DER AUSSTEIGER

FOLGE EINS: LEINEN LOS

Constantin Goth macht das, wovon viele Führungskräfte träumen: Der Porsche-Manager steigt für ein Jahr aus dem Job aus – und segelt mit seiner Familie um die halbe Welt. Capital begleitet ihn bei dem Abenteuer

01

02

03

Christian Kryl (2), Michael Krausz

01 *Anfang August legte Constantin Goth in Stavoren ab*

02 *Gut 14 Meter misst die „Hapa na sasa", mit der Familie Goth über den Atlantik segeln will*

03 *Vor dem Start verabschieden sich Constantin Goth (r.), seine Frau Urte und die drei Töchter von Freunden und Familie. In einem Jahr wollen sie zurück sein*

Für Constantin Goth begann der Ausstieg, als er sich im Mai 2011 ein Whiteboard kaufte. Er zeichnete darauf ein Schiff und fünf Menschen. „Sailing away with friends and family" schrieb er darüber. Und ein Datum: 31. Juli 2015. So hatten es der Porsche-Manager und seine Frau in einem Seminar gelernt: Träume und Wünsche muss man visualisieren. Nach und nach klebte er Fotos von Segelyachten dazu und Zeitungsartikel über Familien, die gemeinsam die Welt umsegelten.

Drei Jahre später steht er auf einer Segelyacht im niederländischen Stavoren. Seiner Segelyacht. Es ist der 2. August 2014. Goth, 44 Jahre alt, wache Augen und graue Koteletten, hat den Anzug gegen T-Shirt, Flipflops und kurze Cargo-Hosen getauscht. Seit 13 Jahren arbeitet er bei dem Sportwagenbauer, erst als Einkäufer, heute als Projektleiter im Bereich Finanzstrategien. Am nächsten Tag wird der Manager seiner Arbeit für ein Jahr davonsegeln. Mit seiner Frau und den drei Töchtern wird er den Atlantik queren, entlang der Barfußroute. In die Karibik und zurück.

Eine Auszeit nehmen, Zeit mit der Familie verbringen, den Job eine Weile lang hinter sich lassen – mittlerweile trauen sich immer mehr Manager, einmal innezuhalten statt pausenlos aufzusteigen. Jeder Zweite liebäugelt mit einem Sabbatical. „Es ist noch immer einfacher, es nicht zu tun", sagt Goth. Dennoch entschied er sich für die Karrierepause. Und Porsche unterstützte ihn.

Seit 30 Jahren segelt Goth, ein paar Mal charterte er mit Freunden eine Yacht für einen Kurzurlaub. Das reichte ihm – bis er das Whiteboard ins Schlafzimmer hängte. „Einmal hätte ich die Zeichnung fast weggewischt", erzählt er. Doch vor zwei Jahren stellte ihm ein guter Freund die entscheidende Frage: „Wie alt sind deine Kinder, wenn du die Reisepläne weiter aufschiebst?" Goth rechnete. 2014 würde seine älteste Tochter zwölf Jahre alt sein. „Schon ein Jahr später wäre sie freiwillig nicht mehr mitgekommen." Und der Job? „Das muss gehen." Die Entscheidung war gefallen.

Seine Frau Urte kündigte ihren Vertriebsjob, telefonierte, plante. Angetrieben von einem Bild im Kopf: ein Schiff mit wehender Flagge, winkende Menschen am Ufer – und ihre Familie auf dem Boot.

Als Goth in Stavoren bei stechender Augustsonne den Motor seiner Yacht startet, stehen am Kai Freunde und Verwandte und winken. Seine Töchter Paula, Louisa und Franka lehnen an der Reling. Am Vorabend haben sie sich von ihren Freunden verabschiedet. Es gab Würstchen mit Kartoffelsalat und „Steuer- und Backbordbier" mit grünen und roten Etiketten.

SCHULUNTERRICHT AN BORD

15 Monate zuvor hatte Goth seinen Chef in die Pläne eingeweiht, als sie auf dem Rückweg von der Kantine ins Büro waren: „Begeistert war er natürlich nicht." Mit der Personalabteilung fanden sie eine Lösung, Goth musste keinen Aufhebungsvertrag unterschreiben. Aber mit einer Wiedereinstellungsgarantie hätte er selbst das getan, um seinen Traum zu verwirklichen.

Zur gleichen Zeit genehmigten auch die Schulbehörden den Törn. Ein Jahr werden Goth und seine Frau die Kinder unterrichten, Alltag simulieren, von neun bis zwölf Uhr, Stoff und Arbeiten bekommen sie zugeschickt. Ein Drittel der Zeit werden sie segeln, alle vier Stunden am Steuer durchwechseln, Tag und Nacht.

Im Juni 2013, an seinem 43. Geburtstag, unterschrieb Goth den Kaufvertrag für seine Yacht. Auf einer dreiwöchigen Probetour Richtung Norwegen trainierte er mit seiner Familie das Segeln in schweren Gewässern und das Leben an Bord. Statt mit 140 Quadratmetern in ihrem Jugendstilhaus werden sie auf dem Schiff mit rund 30 auskommen müssen. Auf einer Länge von 46 Fuß gibt es drei Schlafräume, zwei Bäder und einen Salon mit offener Küche. Unter den Bänken und dem Boden lagern jede Menge Nahrungsmittel.

„Es waren Details, die wahnsinnig viel Zeit gekostet haben", sagt Goth. Sie brachten eine Radarschüssel an, legten Kabel, kauften eine Rettungsinsel und Schwimmwesten. Gemeinsam mit seiner Frau machte er einen Funkschein. Bei einem Medizinseminar übten sie an einer Schweinehaut, Wunden zu nähen. „Wenn andere Feierabend hatten, saßen wir da und lernten oder grübelten über Listen", sagt Goth.

Zuletzt räumten sie ihr Haus aus. Jeder durfte eine Kiste mit aufs Boot nehmen. Den Rest verstauten sie auf dem Dachboden, bei Freunden und der Familie. Das Whiteboard stellten sie in den Fahrradschuppen. Im Büro übergab Goth die letzten Aufgaben. Die Kollegen schenkten ihm eine Kapitänsmütze und ein Seglermesser zum Abschied.

Als sie am 3. August um Punkt zwölf ablegen, laufen Freunde am Ufer die ersten Meter mit. An der Schleuse zum Ijsselmeer salutieren sie. Die Töchter winken zurück und rufen „Hapa na sasa", Kisuaheli für „Hier und jetzt". So hat die Familie ihr Boot benannt, so will sie ihr Jahr auf Reisen gestalten. Und wenn doch etwas schiefläuft? Ohne zu überlegen erwidert Goths Frau Urte: „Dann können wir daraus lernen." ◇

VIVIAN ALTERAUGE

PERSON

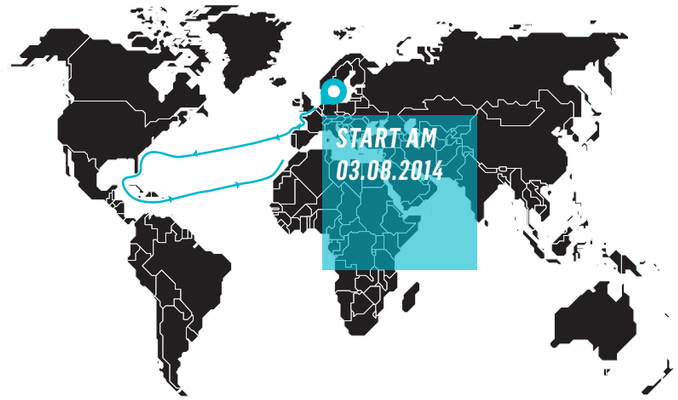
DR. CONSTANTIN GOTH, 44, hat Werkstoffkunde studiert und in Paris promoviert. Der Ingenieur segelt seit 30 Jahren. Mit seiner Frau Urte Lindenberg und den drei Töchtern Franka, 12, Louisa, 10, und Paula, 7 Jahre, lebt er in Stuttgart.

KARRIERE

Seit 13 Jahren arbeitet Goth bei dem Sportwagenbauer Porsche. Bis 2011 war er im Einkauf beschäftigt, seit drei Jahren leitet er Projekte im Finanzbereich. Mit seinem Chef und der Personalabteilung vereinbarte er für sein Sabbatical eine individuelle Regelung, er bleibt weiterhin angestellt und sozialversichert.

PROJEKT

Zwei Jahre lang haben Goth und seine Frau die Reise vorbereitet. Die Yacht „Hapa na sasa" finanzierte Goth aus Rücklagen und einer Leihgabe seiner Eltern. Sein Stuttgarter Haus wird für ein Jahr vermietet. Die Reise dokumentiert er auf einem Blog *auszeit-mit-kindern.de*

REISEROUTE

Vom Ijsselmeer aus werden Goth und seine Familie den englischen Kanal passieren, vorbei an Frankreich, Spanien und Portugal die Kanaren ansteuern. Danach steht die größte Herausforderung an: drei Wochen auf hoher See, den Atlantik queren bis in die Karibik, den Scheitelpunkt der Reise. Entlang der Ostküste der USA segeln sie dann zurück nach Europa: ihrem Heimathafen Stavoren.